Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 23 | Halver, Freitag, 28. Januar 1955 | 1955

Botschafterkonferenz statt Viererkonferenz?

Bonn erwartet neues Sowjet-Angebot

Liebäugeln mit der Ruhr-Industrie - Semjonows kommende Bonner Mission - Will Moskau Einfluß auf die Montanunion?

wl. Bonn, 27. Januar

Bonner diplomatische Kreise erwarten für die allernächste Zukunft einen neuen Vorstoß der Sowjetunion, der sich sowohl an die Westmächte als auch die Bundesregierung richtet. Nach Informationen, die in diesen Kreisen vorliegen, soll sich der neue sowjetische Vorschlag auf folgende Punkte beziehen:

1. Die Sowjetunion erklärt sich zur Aufnahme direkter diplomatischer Beziehungen mit der Bundesrepublik auch bereit, wenn die Pariser Verträge ratifiziert sein sollten. Voraussetzung ist lediglich, daß die deutsch-sowjetische Fühlungnahme über die Normalisierung der beiderseitigen Beziehung noch vor Beginn der Aufstellung der deutschen NATO-Streitkräfte erfolgt.

2. Als erster sowjetischer Botschafter in Bonn ist der jetzige Leiter der Deutschland-Abteilung im sowjetischen Außenministerium, Semjonow, vorgesehen. Semjonow war bis 1954 sowjetischer Hoher Kommissar und später Botschafter in Ost-Berlin.

3. Der Sowjet-Union kommt es weniger darauf an, die Aufstellung der in den Pariser Verträgen vereinbarten 12 deutschen Divisionen zu verhindern, als vielmehr einen möglichst engen Kontakt zur westdeutschen Schwerindustrie zu gewinnen. Sie beabsichtigt deshalb, durch Verträge mit der Ruhrindustrie einen indirekten Einfluß auf die Montanunion zu gewinnen.

4. Der wesentliche Teil der sowjetischen Ueberlegungen geht dahin, der Bundesrepublik für den Fall, daß sie einen Schwerindustrievertrag mit der Sowjetunion billigen sollte, als Gegenleistung die Abhaltung freier gesamtdeutscher Wahlen anzubieten. Dies würde besagen, daß die Sowjetunion bereit ist, Mitteldeutschland aufzugeben, falls sie dafür langfristige Verbindungen zur deutschen Schwerindustrie gewinnt.

5. Offenbar neigt man in Moskau jetzt mehr dazu, das Schwergewicht der künftigen Verhandlungen nicht auf eine hochoffizielle Viermächtekonferenz, sondern auf eine permanente Konferenz der vier künftig in Bonn akkreditierten Botschafter, d. h. der Botschafter der drei Westmächte und der Sowjetunion, zu verlagern. Deshalb, so wird in diplomatischen Kreisen erklärt, werde die Sowjetunion alles daran setzen, um so bald wie möglich durch eine besonders prominente Persönlichkeit mit vollem diplomatischem Status vertreten zu sein. Hierfür komme nur Semjonow in Frage, der sich über die Rolle, die er in der künftigen deutsch-sowjetischen Politik zu spielen habe, bereits bei seinem Weggang von Berlin im vergangenen Sommer im klaren gewesen sei. Semjonow habe damals zu einem ihn zum Ostbahnhof begleitenden hohen westlichen Diplomaten lächelnd erklärt: „Auf Wiedersehen in einem Jahr in Bonn!"

Lebhafte Tätigkeit der westlichen Kanzleien

In den letzten Tagen schon herrschte, wie aus Korrespondenten- und Agentur-Berichten hervorgeht, eine lebhafte Informationstätigkeit zwischen den Staatskanzleien Frankreichs, Englands und der USA, die sich am Donnerstag noch verstärkte. Dabei wurde neben der Lage in der Formosa-Straße speziell ein von Frankreich über London angeregtes Treffen einer Studiengruppe der drei Westmächte beraten, die eine Einladung der Sowjetunion zu einer Vierer-Konferenz nach der Ratifizierung der Pariser Verträge vorbereiten soll.

Nach Gerüchten aus gut unterrichteten Kreisen hat sich London diesen Vorschlag zu eigen gemacht und ihn an die USA weitergereicht, die ebenfalls einem Vierer-Treffen nach der Ratifizierung nicht abgeneigt gegenüberstehen.

Mendès-France appellierte an Rat der Republik

Ratifizierung mit massiver Mehrheit erwünscht - Vorschlag für Vierer-Konferenz im Mai

dmt. Paris, 27. Januar

Der französische Ministerpräsident Mendès-France stellte sich am Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung des Senats-Ausschusses für Landesverteidigung und des Auswärtigen Ausschusses zu Fragen über die Pariser Verträge und forderte den Rat der Republik auf, nach dem bedauerlichen Klima, das bei der Ratifizierung in der Nationalversammlung geherrscht habe, nun die Autorität der Regierung durch eine massive Mehrheit zu stärken.

Seinen Vorschlag für eine West-Ost-Konferenz im Mai hielt der Ministerpräsident aufrecht, betonte aber, eine solche Konferenz müsse diplomatisch vorbereitet werden. Auf Fragen wegen des Saarabkommens sagte er, von Auslegung sei keine Rede mehr, sondern nur noch von der Durchführung des Saarabkommens. Hierfür seien keine wesentlichen politischen Schwierigkeiten mehr erkennbar, jedenfalls habe er von seinen Besprechungen hierüber mit Bundeskanzler Dr. Adenauer in Bad Baden den besten Eindruck bewahrt. Mit der Ratifizierungsdebatte im Rat der Republik ist nicht vor dem 10. Februar zu rechnen.

Mehrfach ging Mendès auf die Fragen über die Bestimmungen der Rüstungs-Kontrolle ein. Mit Genugtuung glaubte er feststellen zu können, daß diese Kontrolle sehr weitgehend sein werde, daß jedoch Frankreich militärisch souverän bleibe und die Entscheidungsgewalt über seine Streitkräfte behalte. So brauche es eine etwaige Zurückziehung bestimmter Einheiten nur nachträglich zu melden und müsse nicht vorher um Genehmigung ersuchen. Atomwaffen könne Deutschland nicht erzeugen.

In letzter Minute

Während der US-Senat am Donnerstag das Ersuchen Präsident Eisenhowers um Ermächtigung zur eventuellen Entsendung amerikanischer Truppen nach Formosa erörterte, und der indische Ministerpräsident Nehru in Neu-Delhi mit britischen und chinesischen Diplomaten über eine mögliche Beilegung der scharfen Spannungen zwischen Peking und Washington konferierte, wurden in Rotchina erneut geharnischte Proteste gegen die „geplante amerikanische Einmischung in innerchinesische Angelegenheiten" veröffentlicht. In zuständigen kommunistischen Kreisen soll — unbestätigten Meldungen zufolge — versichert worden sein, daß Rotchina einen möglichen Atomangriff Schlag auf Schlag mit Atomwaffen beantworten werde.

Wie am Donnerstagabend bekannt wurde, ist einer der bei Island vermißten Fischdampfer gestrandet. Es ist der isländische Kutter „Egill Raudi", der 34 Mann an Bord hatte. Acht Seeleute sind bei dem Unglück ertrunken. Die übrigen 26 konnten gerettet werden. Von dem Schiff ragen nur noch die Masten und die Brücke aus dem Wasser. Hingegen hat man jede Hoffnung verloren, die Mannschaften der beiden britischen Fischkutter „Lorella" und „Roderigo", die ebenfalls vermißt sind, zu retten. Die beiden Schiffe hatten je zwanzig Mann an Bord.

Zwei Hubschrauber der amerikanischen Luftstreitkräfte sind in der Nacht zum Freitag bei Schwieberdingen nördlich von Stuttgart abgestürzt. Nach Mitteilung der Polizei kamen dabei sechs Soldaten ums Leben.

Wie verlautet, ist auf sowjetzonale Initiative ein Treffen ehemaliger höherer Offiziere aus der Sowjetzone und der Bundesrepublik am kommenden Sonnabend in Ostberlin geplant. Innerhalb der Bundesrepublik soll die Veranstaltung von dem früheren höheren SS-Führer Nehring vorbereitet werden, der angibt, im Auftrage des ehemaligen Generalfeldmarschalls Paulus zu handeln. Nehring ist nach 1945 durch die Herausgabe von Schriften nationalsozialistischer Tendenz bekannt geworden. Bonner Regierungskreise appellieren an alle ehemaligen Offiziere, sich nicht an der Zusammenkunft zu beteiligen, da sie propagandistischen Zwecken diene. Ein Teil der Eingeladenen hat, wie verlautet, bereits abgelehnt.

USA verlegen Düsenjäger nach Formosa

18. US-Jagdgeschwader wird übergeführt — Auch Langstreckenbomber näher

gk. Taipeh, 27. Januar

Ihre Entschlossenheit, Formosa gegen jede kommunistische Landung zu verteidigen, haben die USA am Donnerstag mit der Verlegung starker Düsenjagdverbände auf die Insel unterstrichen. Zur Verstärkung der fliegenden Einheiten der in der Straße von Formosa operierenden 7. amerikanischen Flotte wird das 18. US-Jagdgeschwader von den Philippinen und Okinawa nach Formosa übergeführt. Die ersten Maschinen vom Typ F 86 „Sabre" sind bereits auf der Insel gelandet. Gleichzeitig werden amerikanische Langstreckenbomberverbände von Guam aus nach Okinawa verlegt.

Unterdessen hat das Ersuchen Eisenhowers um Kriegsvollmacht für den Fernen Osten, dem das Repräsentantenhaus bereits mit großer Mehrheit zugestimmt hat, im Senat zu den ersten scharfen Meinungsverschiedenheiten geführt. Besonders die Absätze des Antrages, die den Präsidenten ermächtigen sollen, gegebenenfalls auch Angriffe auf das chinesische Festland beziehungsweise die Verteidigung der Inseln zu befehlen, von denen aus Angriffe auf Formosa unternommen werden könnten, sind scharfer Kritik ausgesetzt.

Kaffee und Tee werden nicht billiger

Bundestag lehnt Zollsenkung ab — Erste Sitzung nach dem neuen Zeremoniell

wl./og. Bonn, 27. Januar

Der Bundestag, der am Freitag zu einer erneuten Sitzung zusammentritt, lehnte am Donnerstag in einer mehrstündigen Sitzung, die zumeist Routinefragen gewidmet war, eine Streichung der Zölle für Kaffee, Tee und Kakao ab, stimmte dagegen einer geringen Zollsatzänderung für Kakaobohnen zu. Damit ist die letzte Aussicht, daß Kaffee und Tee billiger werden könnten, geschwunden. Ein SPD-Antrag, eine allgemeine 20-prozentige Zollsenkung durchzuführen, wurde ebenfalls abgelehnt. Der Bundestag setzte einen Unterausschuß ein, der die Frage der Reprivatisierung von bundeseigenen Betrieben prüfen soll. Auf Antrag aller Fraktionen soll ferner ein Ausschuß für Fragen der Wiedergutmachung eingesetzt werden.

Der Bundestag begann seine erste Sitzung in diesem Jahr am Donnerstag unter Anwendung der neuen Formen, die vom Aeltestenrat in den letzten Tagen beschlossen worden waren. Zwei weißbehandschuhte Saaldiener flankierten den Eingang, durch den nach einem lang aushallenden Gongschlag Bundestagsvizepräsident Prof. Carlo Schmid (SPD) im Cut in gemessenen kurzen Schritten das Plenum betrat. Gleichzeitig rief ein Schriftführer: „Der Herr Präsident!" Die Abgeordneten, die Besucher auf den Tribünen, auf der Diplomatenloge und die Journalisten auf der Pressetribüne erhoben sich von ihren Plätzen. Prof. Schmid verlas zu Beginn der Sitzung eine Gedenkadresse, in der des zehnjährigen Jahrestages des Einmarsches russischer Truppen in deutsches Reichsgebiet gedacht wurde. Gleichzeitig gedachte er einer Reihe deutscher Widerstandskämpfer, die in den ersten Wochen des Jahres 195[illegible] hingerichtet wurden.

Bundesfinanzminister Schäffer teilte in der Fragestunde des Bundestages in Beantwortung einer DP-Anfrage mit, daß in den letzten neun Monaten des vergangenen Jahres über sieben Millionen Mark für Kühlschränke und über fünf Millionen Mark für Transporte der Besatzungsmächte ausgegeben wurden. Ferner seien Ermittlungen im Gange, um festzustellen, warum Manöverschäden der Besatzungsmächte aus dem Jahre 1953 bis heute noch nicht bezahlt wurden. Die amerikanischen Behörden hätten ferner 6000 Schadensfälle in Hessen mit einer Gesamtsumme von 156 000 Mark noch nicht bearbeitet.

Der Sicherheitsbeauftragte Blank wandte sich gegen alle Kombinationen in der Presse über Fragen der Unterbringung und Dienstzeit der künftigen Streitkräfte. Ueber eine Verwendung des aus Argentinien zurückgekehrten Fliegergenerals Galland sei nie gesprochen worden. Blank unterstützte im übrigen die Erklärungen seiner Mitarbeiter gegen alle Vermutungen, daß die künftigen Rekruten den „Himmel auf Erden" hätten. Die Erziehung werde hart sein. Eine große soldatische Widerstandsfähigkeit sei notwendig.



Billige und teure Länder für die DM

Mit einem Devisenbetrag von 100 DM, der zum amtlichen Wechselkurs umgetauscht wird, kommt ein Einwohner der Bundesrepublik in Oesterreich doppelt so weit wie in den USA, und in Spanien kann er sich um die Hälfte mehr kaufen als beispielsweise in der Schweiz. Zu diesen Ergebnissen führte ein Kaufkraftvergleich des Statistischen Bundesamtes, bei dem zu Grunde gelegt wurde, daß ein Deutscher im Ausland in gleicher Art wie in der Bundesrepublik für Wohnung, Nahrung usw. Aufwendungen macht. Gl.

Wann gibt es keine „Hitler-Männer" mehr?

Man sagt, daß die Engländer auf Grund der Geschichte und Erfahrungen eines Jahrhunderte alten Empire nicht nur weltaufgeschlossen seien, sondern auch über einen ausgebildeten diplomatischen Takt im Umgang mit Menschen anderer Völker verfügten. Manchmal hat man jedoch das Gefühl, daß dieser Takt eher beim Empfang irgendeines Stammesfürsten aus den Kolonialgebieten Afrikas zum Ausdruck kommt, als wenn sich ein offizieller Vertreter Deutschlands auf die Insel begibt.

Zu dieser Auffassung muß man gelangen, wenn ein englisches Blatt wie der „News Chronicle" Generalleutnant Heusinger vom Amt Blank, der in amtlicher Eigenschaft ein paar Tage zur Besichtigung von Marine-Einheiten in Portsmouth weilte, mit den Worten empfing: „Hitler-Mann besucht die Marine". Dabei schrieb das Blatt wenige Zeilen weiter: „Heusinger wurde der Teilnahme am Bombenanschlag gegen Hitler angeklagt, aber freigesprochen . . .", um dann naiv zu erklären: „Die Admiralität sagte, daß der Besuch in den Rahmen der britischen Politik zur engeren Zusammenarbeit mit den Staaten des Kontinents gehöre."

Wirklich merkwürdige Ansichten über Zusammenarbeit muß der Redakteur, der jenen Bericht in Druck gab, haben, wenn er Generalleutnant Heusinger gewissermaßen eine „fleckenlose Vergangenheit" bescheinigt, ihn aber andererseits unbekümmert als „Hitler-Mann" stempelt. Ist es auch Wahnsinn, hat es doch Methode! Und daß es sich um die Methode einiger — freilich weniger — handelt, hat das englische Informationsorgan „Diplomat" bestätigt, als es angesichts der Aufbauschung des „Falles Schlitter" durch gewisse englische Blätter von einer „Kampagne gegen die englisch-deutsche Zusammenarbeit" schrieb.

36 Jahre hat es gedauert, bis ein englischer Politiker, Herbert Morrison, im vergangenen Jahre zugab, daß „alle Großmächte einen Anteil an der Schuld des Ersten Weltkrieges haben". Wie lange wird es dauern, bis man aufhört, die Deutschen in den Sammelbegriff „Nazi" oder „Hitler-Mann" einzureihen? Dabei tun das die gleichen Leute, die auf der anderen Seite den Kopf schütteln über das „Ohne-Mich" in der Bundesrepublik und diese Haltung für „sehr bedenklich" halten. Sie merken nicht, daß sie selbst zu dieser Haltung beitragen, indem sie alles, was mit der neuen deutschen Armee zusammenhängt, die nun wirklich nicht mehr demokratischer geplant werden kann, im Vorhinein diffamieren. (PvB)

WORTE DER BESINNUNG

Gott gibt die Nüsse, aber er beißt sie nicht auf.

Goethe

An Unbekannt!

Meine lieben Freunde!

Ihr seid doch ein paar richtige Schlingel, nicht wahr? Erst angelt ihr euch verbotenerweise eine Taschenlampe, freut euch des Besitzes, werdet ihrer aber schließlich doch nicht froh, und dann setzt ihr euren Taten die Krone auf und bringt das Stück heimlich still und leise wieder dorthin, wo ihr es — ich möchte doch lieber sagen: ausgeliehen habt.

So ganz fein war die Sache ja nicht, aber ihr seid euch wenigstens noch rechtzeitig der Bedeutung eurer Tat bewußt geworden.

Nun, ich habe Verständnis für euren kleinen Fehltritt. Und auch der, dem ihr die Lampe entführt hattet. Wir haben uns mal in eure Haut versetzt. Da lag also die Lampe unbewacht in einem Wagen, nicht wahr? Ihr saht sie liegen und hattet schon so lange den Wunsch, mal so ein Ding zu besitzen.

Man brauchte nur durch die Tür zu langen, und dann könntet ihr stolze Besitzer des Leuchtstabes sein. Ja, im Moment kam euch das wie ein Königreich vor. Damit könnte man die Häuser ableuchten, vielleicht sogar Blinksignale geben oder auch einer Quartanerin in einer unbelebten Straße ganz überraschend in die Augen leuchten.

Und dann war die Lampe auch schon in einer eurer Taschen (sprich: Fundgruben für abhanden gekommene Seltenheiten) verschwunden. Ihr türmtet. Ein paar Ecken weiter begutachtetet ihr den neuen „Besitz". Zunächst war noch Freude in euren kleinen Herzen, aber dann schlich sich ein anderes Gefühl ein. Plötzlich ahntet ihr wohl, daß ihr Diebe geworden wart. Und dann — ja, dann kam die Reue. Und der Entschluß, die Lampe wieder zurückzugeben.

Ich kann euch verraten, daß sie wieder in den Händen des richtigen Eigentümers ist. Mit Freude hat er euren Zettel gelesen: „Als wir gestern an Ihrem Wagen vorbeikamen, sahen wir eine Taschenlampe. Wir haben sie geklaut und wollen sie mit Reue wieder zurückgeben."

Fein, daß sich die Ehrlichkeit bei euch doch noch einen guten Weg gebahnt hat. Dafür danken euch der Kraftfahrer, der sich nun doch keine neue Lampe zu kaufen braucht, und euer **Kirk**

Halver

Arbeiten wieder aufgenommen

Nachdem das Wetter wieder einigermaßen offen geworden ist, wurden die Arbeiten zur Beseitigung der vorspringenden Ecke an der Thomas- und Von-Vincke-Straße, über die wir bereits berichtet hatten, wieder aufgenommen. Hoffentlich geht es nun im Interesse des Verkehrs auch bald wieder an die weiteren Arbeiten zum Kurvenausbau an der Glockenburg, damit die dortigen Behinderungen recht bald außer Kraft gesetzt werden können.

Fest Mariä Lichtmeß in der Christ-König-Gemeinde

Am 2. Februar begeht die Christ-Königsgemeinde in Halver das Fest Mariä Lichtmeß. Das Fest ist eines der drei besonderen Marienfeste unserer Frauen- und Müttergemeinschaft. Da es auf einen Mittwoch fällt, wird in der Abendmesse eine Lichterweihe und Lichtmeßfeier gehalten. Es ist ein schöner Brauch, die geweihte Lichtmeßkerze mit nach Hause zu nehmen, um sie während des Jahres dort zu gebrauchen. Die Lichtmeßkerzen sind schon jetzt im Pfarrbüro erhältlich. Infolge der Lichtmeßfeier der Frauen ist am folgenden Tage (Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag) keine Abendpredigt für die Frauen, da diese in der Lichtmeßfeier gehalten wird.

Kein Stundenchor mehr beim Bundessingen

Der Musikausschuß des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen im DSB beschloß, in Zukunft beim Bundessingen an Stelle des Stundenchors (d. h. eines Chores, der innerhalb einer Stunde einzuüben ist) das „Volksliedauswahlsingen" zu setzen. Die teilnehmenden Chöre müssen drei Lieder bereit halten. Von diesen bestimmt das Wertungsrichterkollegium einen, der auswendig vorzutragen ist.

Auch Einachsanhänger müssen Bremsen haben

Bisher waren für Einachsanhänger, die vor dem 1. Dezember 1951 erstmals in Betrieb genommen waren, nur dann Bremsen vorgeschrieben, wenn ihr Eigengewicht größer war als das Gewicht der Zugmaschine. Diese Ausnahmegenehmigung war am 31. 12. 1954 abgelaufen. Nach den Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) müssen ab sofort alle Einachsanhänger mit Bremsen versehen sein, sofern sie schwerer sind als das halbe Gewicht der Zugmaschine. Die Landesverkehrsministerien oder die Landratsämter können nur dann Ausnahmegenehmigungen erteilen, wenn der Einbau einer Bremse unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht.

Nachtragssatzung liegt aus

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, liegt der Entwurf der III. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1954 eine Woche lang im Amtshaus öffentlich aus.

Glörfeld

Schweineversicherungs-Verein tagt

Im Lokal Vormann, Glörfeld, hält der Glörfelder Schweineversicherungs-Verein am morgigen Samstagabend seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Rönsahler Gemeinderat tagte gestern

Bessere Entwässerung für Rönsahl

Ausreichende Anlage soll geschaffen werden - Mehrbelastung durch neue Schule

Nach Eröffnung der Gemeinderats-Sitzung durch Bürgermeister Voswinkel machte dieser darauf aufmerksam, daß die Festsetzung der Kanalgebühren und die Genehmigung des Nachtragshaushaltplanes für das Rechnungsjahr 1954 die vordringlichsten Probleme seien. Der Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Rönsahl schließt in Einnahme und Ausgabe mit 205 000 DM ab, das sind 70 732 DM mehr, als der ursprüngliche Haushaltsplan vorsah.

Dieser verhältnismäßig sehr hohe Mehrbetrag ist in erster Linie auf die Einrichtung der neuen Schule zurückzuführen. Hierfür ist allein ein zusätzlicher Betrag

von über 33 000 DM

in Ansatz zu bringen. Weiterhin werden für verschiedene Baumaßnahmen, die z. T. aber erst im kommenden Rechnungsjahr wegen der ungünstigen Wetterlage in Angriff genommen werden können, zusätzliche Mittel in Höhe von 16 000 DM erforderlich. Auch die Kreis- und Amtsumlage muß durch Erhöhung der persönlichen Ausgaben der Beamten und Angestellten um etwa 3000 DM erhöht werden. Es muß aber auch darauf hingewiesen werden, daß die Abwicklung des Soll-Fehlbetrages des Rechnungsjahres 1953 noch einen zusätzlichen Betrag von über 17 000 DM erfordert.

Dieser Mehrbetrag kann durch die für die Einrichtung der neuen Schule gewährte Beihilfe von 30 000 DM, durch Erlös aus zusätzlichen Holzverkäufen von 12 000 DM, durch ein um 18 000 DM höheres Realsteuer-, namentlich Gewerbesteueraufkommen, und durch eine Anzahl kleinerer Einnahmeposten voll gedeckt werden. Nach eingehender Besprechung und Beratung gaben die Gemeindevertreter ihre Zustimmung zum Nachtragshaushaltsplan.

Einen breiteren Raum nahm die Beratung über die Kanalisationsgebühren ein, da in aller Kürze eine

ausreichende Entwässerungsanlage

geschaffen werden soll. Pro Anschluß soll 40% des gezahlten Wassergeldes als Kanalgebühren in Anrechnung gebracht werden. Weiterhin werden für Neuanschlüsse eine einmalige Anschlußgebühr erhoben. Diese beträgt 10 DM pro laufende Meter Frontlänge des Grundstücks, höchstens aber die dreifache Hausfront. In jedem Jahre sollen aber diese Gebühren neu festgelegt und beschlossen werden.

Zu Punkt Verschiedenes wurde die Versicherung abgegeben, daß die Amtsverwaltung demnächst nicht mehr über das Fernamt Meinerzhagen, sondern wieder durch Direktanschluß zu erreichen sei. Die Arbeiten hierfür sind in vollem Gange, so daß dieser Zustand, der zu vielen Beschwerden Anlaß gab, bald behoben sein wird.

Aber auch auf dem Marktplatz soll endlich Ordnung geschaffen werden. Auf die Anfrage des Gemeindevertreters Reininghaus wurde erwidert, daß in den nächsten Wochen

Parkplätze auf dem Marktplatz

markiert, das Ueberfahren des Marktplatzes durch schwere LKWs durch Verkehrsschilder verboten und auch Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder am Ein- und Ausgang des Dorfes aufgestellt würden.

Ein entscheidender Schritt

Dahlerbrück wird kirchlich unabhängig

Bildung einer eigenen Kirchengemeinde — Wann kommt ein massives Kirchengebäude?

Was bisher den kommunalpolitischen Behörden noch nicht gelungen ist, scheint nun in absehbarer Zeit in kirchlicher Hinsicht erreicht worden zu sein. Der Ort Dahlerbrück wird kirchlich von den Kirchengemeinden Breckerfeld und Schalksmühle unabhängig und erhält eine eigene Kirchengemeinde. Vorarbeiten zu diesem Schritt, der bereits entschieden ist, gehen zurück bis in die Vorkriegsjahre, wo bereits der behelfsmäßige Gottesdienstsaal in der Gaststätte Raffienbeul durch eine Kirche — wenn auch vorerst nur in Form einer Baracke — abgelöst wurde, die auf einem von Fabrikant Martin Holthaus, Dahlerbrück, gestifteten Grundstück an der unteren Bergstraße errichtet wurde.

In den ersten Jahren wurden die 14tägigen und später wöchentlichen Gottesdienste von den Pfarrern der Nachbargemeinden, sowie der Kirchengemeinde Schalksmühle geleitet. Nun hat Dahlerbrück bereits seit etwa einem Jahr einen eigenen Pfarrer, der im Ort selbst wohnt und dadurch in die Lage versetzt wurde, die Betreuung des Kirchenbezirks vorzunehmen. Pfarrer Jarcke, der aus der Bielefelder Gegend nach hier kam, hat sich in Dahlerbrück bereits sehr beliebt gemacht und neben einer Jugendgruppe einen Kirchenchor ins Leben gerufen. Gleichzeitig unterstützte er die Interessen innerhalb seines Pfarrbezirkes für die Gründung einer eigenen Kirchengemeinde und wird in absehbarer Zeit auch ihr erster Pfarrer sein. Da die Kirchengemeinde Schalksmühle durch den erheblichen Anstieg ihrer Seelenzahl nicht mehr — stellvertretend durch ihren Pfarrer — in der Lage war, die gesamte Gemeindebetreuung ordnungsgemäß durchzuführen, wurden diese Pläne sehr unterstütz. Man erklärte sich bereit, etwa 500 Seelen für die neue Dahlerbrücker Kirchengemeinde abzutreten. Von der Kirchengemeinde Breckerfeld, die durch die räumliche Ausdehnung nur selten in der Lage war, ihre Randgebiete zu betreuen, wurden rund 400 Seelen an Dahlerbrück abgetreten.

Zu der neuen Kirchengemeinde Dahlerbrück werden somit außer dem eigentlichen Ortsmittelpunkt noch die Glörstraße bis in Höhe der Abzweigung nach Breckerfeld, ferner die Ortschaft „Im Dahl" und Schlüchtern kommen. Die Kirchengemeinde Schalksmühle trennt Linscheid ab und schlägt das Gebiet unter der Dahlerbrücker Schule zu Dahlerbrück. Ebenso geschieht es mit der Liet und Reeswinkel. Vor allem werden die Bewohner in Im Dahl und Schlüchtern, sowie die Glör von einem weiten Weg zur Kirche und zum Friedhof nach Breckerfeld entbunden. Vorteilhaft wird diese Regelung auch für die Konfirmanden sein, die bereits in diesem Jahr in Dahlerbrück konfirmiert werden sollten, jedoch durch den Pfarrerwechsel in Schalksmühle in diesem Jahr zum allerletzten Mal den Weg nach Schalksmühle zu gehen haben. Der sehnlichste Wunsch aller Dahlerbrücker ist es jedoch, an Stelle der nun schon recht alten Baracke eine massive Kirche zu erhalten, die hoffentlich in den nächsten Jahren errichtet werden kann.

Schwenke

Ein Schwarzkittel weniger

Gestern erlegte Emil Baberg, Halver, In der Mark einen Ueberläuferkeiler. Weidmannsheil!

Oedinghausen/Carthausen

40jähriges Arbeitsjubiläum

Ihr 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Casp. Arn. Winkhaus kann jetzt Clara Eich, Steinbach 1, begehen. Auch wir gratulieren recht herzlich.

Schalksmühle

Bei den Kuhlenhagener Sängern

Der MGV Eintracht Kuhlenhagen führte im Vereinslokal seine diesjährige Jahreshauptversammlung durch. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Karl Lademacher gab Schriftführer Blass den Jahresbericht. Voll Stolz können die Sänger auf das verflossene Jahr zurückblicken, brachte es ihnen doch Erfolg und Genugtuung. Ein gutes Zeichen war auch der Chorstundenbesuch, der mit 87,15% abschloß. Der Kassenbericht zeugte von guter Kassenlage. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Man will sich auch in diesem Jahre wieder an einem Wettstreit beteiligen und am 13. und 14. August ein Picknick veranstalten.

Turner halten Generalversammlung

Am Sonnabendabend führt der Schalksmühler Turnverein im Vereinsheim der Turnhalle seine Jahreshauptversammlung durch. Es wird eine rege Beteiligung der Mitglieder erwartet, zumal verschiedene Neuwahlen zu treffen sind.

Unsere Geburtstagswünsche

Heute kann Wwe. Anna Schmalenbach, Bahnhofstr. 35, ihren 80. Geburtstag begehen. Ebenfalls heute wird Rentner Richard Böcker, Worthstr. 18, 76 Jahre alt. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Rönsahl

Ehre dem Alter

Heute kann Emil Heukelbach, Rönsahl seinen 73. Geburtstag begehen. Wir gratulieren!

Sauerländische Geschichtsquellen und Forschungen

Neue Veröffentlichungen von Dr. E. Dösseler, Düsseldorf

Der Staatsarchivrat Dr. E. Dösseler, Düsseldorf, ist den Freunden heimatlicher Geschichte schon seit langem durch seine Veröffentlichungen gerade auch über den heimischen Geschichtsraum wohl bekannt. Seinem 1952 in Düsseldorf erschienenen „Inventar der Quellen zur Westf. Geschichte im Staatsarchiv Düsseldorf", in dem er auf weniger bekannte historische Quellen hinwies, fügt er heute einen ersten Band dieser Quellen selber hinzu, um durch ihre Veröffentlichung eine Sicherung gegen Archivalienverluste zu gewinnen, wie sie der Zweite Weltkrieg in so erschreckendem Umfang mit sich gebracht hat. „Die Quellenreihe soll vornehmlich neue Quellen zur Geschichte des märkischen Süderlandes im Raum des heutigen Kreises Altena, d. h. der ehem. Aemter Altena mit dem über den Kreis Altena hinausgreifenden Kirchspiel Breckerfeld, Schwarzenberg und Neuenrade der örtlichen Forschung erschließen."

Den gesamten Inhalt, welcher Quellen vom Beginn des 15. bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts enthält, hat der Verfasser nach zehn verschiedenen Sachgebieten aufgeteilt, denen er jeweils zum besseren Verständnis eine Einführung voraufschickt. Darin geht es im einzelnen um die Besitzverhältnisse der Landesherren (Die bergischen Pfandschaften im Süderlande), um die kölnisch-westf. Fehdeschäden gegen Ende des 15. Jahrhunderts, Totschlagsühnen und Legitimationen unehelich Geborener geben einen Einblick in die Sitten- und Rechtsgeschichte dieser Zeiten. Verschiedene Quellen zur Höfegeschichte (Hückingen, Oedental) und der der Domänengüter und Mühlen (Bergfeld, Dönneweg, Eggenscheid, Nieder-Brüninghausen, Schemm, die Mühlen zu Pöppelsheim und Mühlenrahmede) wie auch der Marken (Krummscheider, Winkeler Mark) erleichtern dem Geschichtsforscher, selbst wenn sie nur in verkürzter, sogen Regestenform gebracht werden, den Weg. Besonders aufschlußreich ist vor allem das letzte Kapitel: Die Berichte der Amtsleute und Richter von 1650 über Gerichts-, Polizei- und Brüchtenwesen, Grenzsachen, Bergbau, Gottesdienst usw., die besonders über die Gerichtsverhältnisse nach dem großen Kriege Auskunft geben. Aus dem schmalen Bändchen von ca. 160 Seiten, gedruckt bei L. Flug, Werdohl, berücksichtigen wir zur Charakterisierung dieses für die Heimatgeschichte höchst wichtigen Quellenwerkes nur die Teile, die Lüdenscheid Stadt und Amt, also das alte Kirchspiel im besonderen angehen. Da heißt es in dem Bericht des Lüdenscheider Hogreven Dr. jur. Paul Bitter vom April 1650: über das Gerichtswesen im allgemeinen:

Für die Kirchspiele Lüdenscheid und Hülscheid werde alle 14 Tage, „ausbehalten in der lentzen- und arndtenzeit" dienstags ordentlich in der Stadt Gericht gehalten. Die Apellationen (Berufungen) gehen hiervon wie vom Bürgergericht der Stadt Lüdenscheid ans hohe oder Apellationsgericht ebenda.

Dieses Gericht werde donnerstags alle vier Wochen abgehalten. Von hier werde ans Hofgericht zu Kleve apelliert. Im Amt Altena wie in andern Aemtern der Grafschaft Mark zogen die Drosten (Burg Altena) die Justizsachen an sich wider altes Herkommen und den im Jahre 1632 vom Kurfürsten und den Landständen aufgerichteten „einhelligen Schluß", daß dem Recht der freie Lauf gelassen werden solle (d. h. an den Gerichtshöfen). So würden aber den Unter- und Mittelgerichten die meisten Sachen entzogen und die Parteien zum Hofe und an die Kanzlei verwiesen und zu größeren Unkosten gezwungen als nötig.

Brüchtenwesen (Strafsachen)

Es werden alle „uberfahrunge (Uebertretungen) wortliche und wurkliche, von einem Richter jedes kerspels dieses amts observiert und verzeichnet. Und wan von dem gemeinen markischen anwalt zeit zum Brüchtengedinge (Gerichtstag) festgesetzt wird, so stellt ein jeder richter seines anbefohlenen kerspels die uberfahrunge der eingesessenen dem anwalt zu. Und werden alßdan auf sichere tage die schuldige citirt und von dem drosten, anwalt und richter den schuldigen, jedem nach seiner verwirkung die bruchten aufgelegt, und hierin wird die land- und policeyordnung observirt."

Adlige Jurisdiktionen (Sondergerichte)

Fehlen in diesem Amt, ausgenommen, „Daß etliche adeliche, nemblich der herr droste newhof (Lehngericht Stillking) und im Kerspel Halver die von Edelkirchen sichre behandigungsgüter haben, daß sie uff ihre zeite hofsgericht halten, aber damit müßen sie in terminis (in ihren Grenzen) bleiben."

Abgaben und Dienste

Betr. die Kontributionsmatrikel (Steuerzettel) werde der Droste den besten Bericht geben können „waß dießfalls fur und nach den Landtagen furgelaufen". Die rezeptoren (Steuereinnehmer) des Kirchspiels Lüdenscheid Jakob Fischer, Johan Wueste und Paul Kocher hätten die Restantenzettel noch nicht eingesandt trotz Androhung einer Buße von 10 Goldgulden. Die Ursache der Rückstände liege darin, „daß die güter anno 1636 in der grossen gemeinen sterbte (Pest) in den kerspeln Ludenscheidt und Hulscheidt gar viel ledig gestorben und daher auf heutigen tag noch wüste und öde liggen, auch wegen des kriegsverderbens und grosser untreglicher lasten von etlichen gütern die leuthe auß armuth verwiechen und die güter wüste liggen laßen, gestalt von solchen gütern die restanten nicht einkommen, noch erzwungen werden konnten." — Die Receptoren seien auch aufgefordert worden, Verzeichnisse der an die im Mandat genannten Kriegsoffiziere erfolgten Lieferungen den Rentmeistern zuzustellen. An Diensten werden die Untertanen nicht weiter beansprucht, „als waß sie an heu, holtz- und wasserfuhren zu dem ambthause Altena oder sonsten ihrem gnedigsten landesfursten und herrn zu preestiren gehalten sein."

Gottesdienst, Sittlichkeit

Der gotsdienst wirdt von predigern und zuhorern zu rechter zeit und der gebür verrichtet. Und under der predigt werden die wirtsheuser visitiert; wan dan leute, so zechen, darin befunden, werden dieselben wie auch der wirt dem brüchtenzettel einverleibt. „Große Sünden und Laster seien nicht in Erfahrung gebracht worden. Andernfalls werde er die Schuldigen nicht verschweigen, sondern zu gebührender Strafe bringen."

Es ist kein Zweifel, daß Quellenbücher dieser Art, wo jedes Kapitel eine grundlegende Einführung zum Verständnis solcher nach Form und Inhalt schwerer zugänglichen Dokumente bietet, allen Geschichtsfreunden willkommen sein müssen. Dem Verfasser, der für peinlich genaue Wiedergabe und reichliche Anmerkungen keine Mühe gescheut hat, gebührt Dank und Anerkennung. Die Kreisverwaltung Altena, die Stadt Lüdenscheid und das Amt Kierspe haben die Arbeit durch einen Zuschuß zu den Druckkosten dankenswerterweise unterstützt. **Sauerländer**

STATT KARTEN

Unser Karl-Ludwig bekam ein Schwesterchen,

Gabriele

In dankbarer Freude

Gisela und Otto Steurer

Schalksmühle (Hälverstraße 2), den 28. Januar 1955
z. Zt. Privatklinik Dr. Kumpf, Hagen

Die Liebe höret nimmer auf.

Gestern abend wurde mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Schultheis

nach langer Krankheit, im Alter von fast 74 Jahren, durch einen sanften Tod erlöst.

In stiller Trauer:

Frau Ida Schultheis und Kinder

Schalksmühle, den 27. Januar 1955.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 29. Januar 1955, um 14 Uhr, vom Trauerhause, Hälverstraße 25 aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Bei Husten Husta fons
Fein im Geschmack – groß in der Wirkung
Im schwarz-roten Beutel 75 Pfg. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

ACHTUNG!

Für die **Auszahlung der Kindergelder** (Kindergeldgesetz) empfehlen wir unsere Dienste.

Geben Sie auf Ihrem Antragsformular Ihre Konto-Nr. bei der Sparkasse an. Auch sind wir bereit, Ihnen bei der Ausfüllung des Antragvordrucks behilflich zu sein.

Wir bieten Ihnen die Gewähr für eine sorgfältige Bearbeitung und den pünktlichen Empfang der Kindergelder.

Amts-Sparkasse Halver
mit Zweigstelle Schalksmühle

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

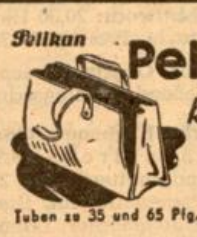
Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt





Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Gelegenheitskauf!

Grundig Fernseh-Gerät 350
mit großer (43 cm) Bildröhre
neu, anstatt DM 895.–
jetzt DM 698.–
Anzahlung DM 140.–

Bauknecht Küchenmotor
Allfix II, Standardausrüstung (mit Mixer, Rühr- und Knetwerk) wenig gebrauchte Vorführmaschine.
Neuwert DM 370.–
DM 260.–
Anzahlung DM 50.–

ELEKTROHAUS
Gebrüder Turck · Halver

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 30. Januar 1955
Von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr in dringenden Fällen:

Halver
Dr. Neuhaus, Telefon 317
Schalksmühle
Dr. von Königslöw, Ruf 621
Kierspe-Rönsahl
Dr. Diestelmeier, Kierspe Telefon Meinerzhagen 314

Lichtspiele „Unter den Linden"

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

„Die schwarze Isabell"
mit
Louis Hayward
Patricia Medina - John Sutton
Zauber der Weltmeere, Abenteuer und Romantik, kühne Männer und rassig schöne Frauen in einem Film voller Leben und prächtiger Farben.

Samstag 22,15 Uhr
Sonntag 14,30 Uhr

Waffenschmuggler von Kenya
mit
Gene Tiernay - George Landers
Ein verbissener Kampf um die Macht im schwarzen Erdteil. Jeder Bildmeter ein Erlebnis!

Tus Oeckinghausen 1888 e. V.

Samstag, 29. Januar 1955
20.30 Uhr im Lokale Frommann, Carthausen

Jahres-Hauptversammlung

Es ladet ein
DER VORSTAND

Infrarotstrahler
für die
Jungtieraufzucht
stets vorrätig im
Elektrohaus
Gebrüder Turck
Halver

Ihren Kaffee umsonst!
d. 20% u. mehr Verdienst d. Verk. v. Kaffee usw., an Private Aust. Anl.: Erdmann & Co., Bremen, Postf. 92

Zu verkaufen:

1 Motorrad-Motor 500 ccm besonders gut geeignet für stationäre Zwecke,
2 Motorrad-Räder, bereift f. Anhänger od. Gummikarre,
2 Reifen mit Schläuchen 300 x 19,
1 Reifen 400 x 19,
1 Herren-Fahrrad Opel, komplett,
1 Paar Offiziersstief. Gr. 41,
1 Konzert-Guitarre,
1 elektr. Plattenspieler
sämtliche Teile in gutem Zustand. Auch gegen Damen-Fahrrad zu tauschen.

ARTHUR HOLM
Halver
Oesterberg 16 bei Haak

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Ilse Werner · Heinz Engelmann
Helmuth Schneider · Albert Florath

Ännchen von Tharau

Das schöne Volkslied in inniger Verflechtung mit einem Frauenschicksal. Ein Erlebnis für Herz u. Gemüt. Ein froher Blick auf Menschenglück.

In weiteren Rollen:
Ludwig Schmitz . Margarete Haagen · Loni Heuser · Rolf Weih und der kleine Klaus-Ulrich Krause
Musik: Wolfgang Zeller

Unser wertvoller Kulturfilm:
Kleines Tanz - ABC

Samstag 22.15 Uhr Spätvorstlg.
Sonntag 14.30 Uhr Jug.-Vorstellg.

Meuterei auf dem Piratenschiff
Ein spannender Seeräuber-Farbfilm!

. . . und in 14 Tagen:
08/15

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Ein *Quax*, den Sie noch nicht kennen:
Heinz Rühmann

Quax* in *Afrika
Neueste tollkühne und tollkomische Fliegerabenteuer!

Es fliegen mit:
Hertha Feiler, Bruni Löbel
Unbeschwerte Unterhaltung, wirklicher Humor, Situationen, die so komisch sind, daß niemand im Publikum ernst bleiben kann und jeder noch nachher schmunzelt — das muß jeder sehen, der Freude am guten Lustspielfilm hat!



Ob Heißluft-Deckenzug-Sturzzug- oder Steigezug-Ofen?

Vor einem Kauf erhalten Sie über all diese Fragen bei mir fachmännische Auskunft.

Ernst Bergmann
HALVER
Frankfurter-Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Nur **2 Wochen Sonderpreise** für:

Zarter gekochter **Saftschinken**	100 g	**0.60 DM**
Schinkenspeck ohne Schwarte	100 g	**0.80 DM**
Feinste holstein. **Schweinemettwurst**	100 g	**0.58 DM**
Fleischwurst (heute frisch)	500 g nur noch	**1.50 DM**
Pikante Sülze	500 g nur noch	**0.90 DM**
Deutsche Oelsardinen (besond. preisw.)	2 Dosen	**0.75 DM**
Süße, kernlose **Apfelsinen**	7 und 8 Stück	**1.— DM**
Blumenkohl (feste, weiße Köpfe)	3 Stück	**1.— DM**
Kopfsalat (feste, große Köpfe)	Stück	**0.35 DM**
Ausverkaufspreise (frische Ware):		
Gebäckmischung (Pfeffernüsse, Printen, Spekulatius, Schoko-Nußprinten)	200 g	**0.50 DM**
Rotweinbohnen	100 g	**0.44 DM**
Feine **Schokol.-Nougatriegel**	Stück	**0.45 DM**
Ingelheimer Rotwein	Flasche o. Gl.	**0.98 DM**

Michael Brücken A. G.
Filiale Halver

Bekanntmachung

Größere Gewinne aus der soeben beendeten 13. Nordwestdeutschen Klassenlotterie

Prämie von 250000 DM auf Los Nr. 41740

100000 DM auf	Nr. 2664	100000 DM auf	Nr. 49033
100000 DM auf	„ 7525	100000 DM auf	„ 63463
100000 DM auf	„ 13701	100000 DM auf	„ 67321
100000 DM auf	„ 21976	100000 DM auf	„ 75433
100000 DM auf	„ 24007	100000 DM auf	„ 79897
100000 DM auf	„ 25676	100000 DM auf	„ 97928
100000 DM auf	„ 28017	100000 DM auf	„ 107416
100000 DM auf	„ 36417	100000 DM auf	„ 110661

In der folgenden 14. Lotterie werden dreimal monatlich Hauptgewinne von 100000 DM verlost und ausgezahlt.

Neuer Spielbeginn 10. Februar 1955

Lose bei den Lotterie-Einnahmen der
Nordwestdeutschen
Klassenlotterie
früher Hamburger Klassenlotterie

TuS HALVER · ABT. FUSSBALL

Samstag, den 29. Januar 1955
JUBEL TRUBEL

Großer Kappenball
in der Turnhalle

Ia Tanzkapelle
Beginn 20 Uhr
Es ladet freundlichst ein

Gut geheizter Saal
Eintritt DM 1.–

TuS Halver 1848

Nachbarschaft Schulbezirk Heesfeld

Sonntag, den 30. Januar 1955, um 17 Uhr, im **Gasthof Frommann, Carthausen**

Jahres-Hauptversammlung

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich

Der Vorstand

Reichsbund
der Kriegs- und Zivilbeschädigten Sozialrentner und Hinterbliebenen
Ortsgruppe: Halver

Samstag, den 29. Januar 1955, 16 Uhr, im Hotel zur Post in Halver

Jahreshauptversammlung

Tagesordnung: Jahresberichte und Dritte Novelle zum BVG.
Vorstandssitzung: 15.30 Uhr
Zahreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand

DR. OETKER
Gustin*
nur noch 52 Pfg



...aber so gut wie zuvor!

* aus dem gleichen Hause wie Dr. Oetker Backpulver Backin